# Naturpark beendete Jubiläumsjahr

**Verantwortliche sehen zuversichtlich in die Zukunft und planen bereits Neues für die kommenden Jahre.**

**Von Anita Galler**

Der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen feiert dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen – und beschenkte sich selbst mit einem bunten Reigen an Veranstaltungen. Nun wurde im NaturLeseMuseum auf dem Hauptplatz in Neumarkt Bilanz gezogen. Zu dieser Abschlussveranstaltung konnte Obfrau Claudia Sperl, Bürgermeister Herbert Grießer aus Mühlen, Vizebürgermeisterin Edith Gusterer aus St. Lambrecht, Direktor Josef Präsent und Harald Kraxner, Geschäftsführer der Holzwelt, begrüßen.

**Die Obfrau des** Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen, Claudia Sperl, betonte ihr Anliegen, Partner und Organisationen in diese Veranstaltungen einzubinden, die sich mit Naturschutz befassen. „Eines der Ziele war, in der Gesellschaft das Bewusstsein stärken, welche Schätze wir in unserem Naturpark vorfinden."

Insgesamt besuchten im Jubiläumsjahr 5345 Personen die Veranstaltungen des Naturparks. Wanderungen, eine Fußwallfahrt quer im Naturparkgebiet, die Bedeutung von Insekten, Waldmedizin, das sorgsame Umgehen mit Ressourcen sorgsam umgehen, regionale Künstler und Autoren vor dem Vorhang holen und die regionale Wertschöpfung mit bäuerlicher Beteiligung: Das waren die Themen im Jubiläumsjahr.

**Die im Laufe** des Jahres entstandenen Ideen und Vorschläge werde man in den kommenden Jahren versuchen umzusetzen, kündigten Obfrau Sperl und Geschäftsführerin Marie-Luise Mürzl an.

Es wurde ebenso ein Ideenwettbewerb veranstaltet, bei dem die drei besten Ideen mit einem Präsent gewürdigt wurden. Die Preisträger des Wettbewerbs sind: Konrad Liebchen, Riki Wernig und Carmelo Ballato. „Das viele, das wir in unserem Naturpark haben, müssen wir nach außen tragen, dies ist uns mit dem Einbinden verschiedener Personengruppen gelungen, wir werden es aber noch verstärkt in die Schulen tragen, hier erreichen wir die Kinder, aber auch die Eltern, weil Zuhause sicher darüber gesprochen wird", so Claudia Sperl.

Man werde auch in den kommenden Jahrzehnten stolz auf die Naturjuwelen in der Region sein, ist die Obfrau überzeugt, auch weil es beispielsweise gelungen sei, die Graggerschlucht oder den Furtnerteich, zu erhalten, wie sie sind.

Darüber hinaus beobachte man in der Gesellschaft einen Umbruch und obwohl sich aktiv wenige einbringen, bewirken diese sehr viel.

**Das Team des Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen** ANITA GALLER